

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Niger

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77022

Inhalt

Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung	
Karten	
Staat, Regierung, Verwaltung	
Erläuterungen zum Tabellenteil	
Tabellen	
Klima	
Gebiet und Bevölkerung	
Gesundheitswesen	
Bildungswesen	
Erwerbstätigkeit	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	
Produzierendes Gewerbe	
Außenhandel	
Verkehr	
Geld und Kredit	
Öffentliche Finanzen	
Preise und Löhne	
Sozialprodukt	
Zahlungsbilanz	
Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	
Wichtige Entwicklungsindikatoren	
Quellenhinweis	

Remarque préliminaire	3
Cartes	4
Etat, gouvernement, administration	6
Notes explicatives pour les tableaux	6
Tableaux	
Climat	10
Territoire et population	11
Santé publique	12
Enseignement	13
Emploi	13
Agriculture, sylviculture, pêche	14
Industries productrices	16
Commerce extérieur	16
Transports	18
Monnaie et crédit	19
Finances publiques	19
Prix et salaires	20
Produit national	22
Balance des paiements	23
Programme de développement	24
Aide au développement	25
Principaux indicateurs du développement .	26
Sources	27

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	h	= Stunde	heure
kg	= Kilogramm	kilogramme	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
t	= Tonne	tonne	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimètre	St	= Stück	pièce
cm	= Zentimeter	centimètre	P	= Paar	paire
m	= Meter	mètre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilomètre			
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	début de l'année
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
CFA-	Franc der Communauté	Franc de la Communauté	fob	= frei an Bord	franco à bord
Franc=	Financière Africaine	Financière Africaine			
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungs- rechte	droits de tirage spéciaux			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Niger 1977
(lfd. Nr. 22) abgeschlossen im April 1977
Regroupement des résultats achevé en avril 1977

Erschienen im Juli 1977
Publié en juillet 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20
Prix DM 3,20

Vorbemerkung

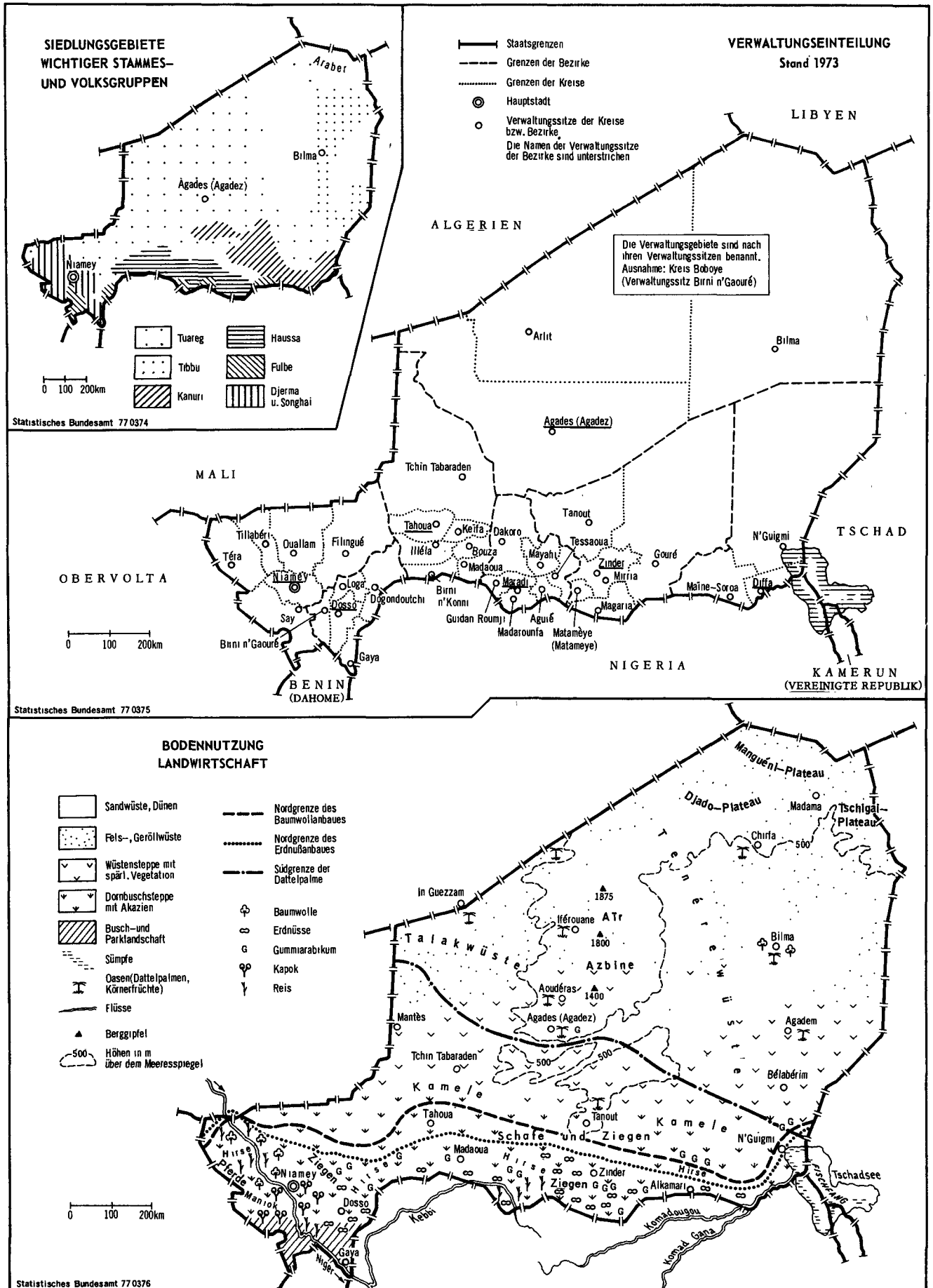
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NIGER



Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Niger
(République du Niger)
Kurzform: Niger

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit August 1960.

Verfassung: vom 8. November 1960; seit
April 1974 außer Kraft.

Staats- und Regierungsform:

Verfassungsmäßig eine Präsidialrepublik;
seit April 1974 Machtausübung durch eine
Militärregierung.

Staatsoberhaupt und Regierungschef:

Oberstleutnant Seyni Kountié (seit April
1974; zugleich Präsident des Obersten
Militärrats).

Volkvertretung/Legislative

Gemäß Verfassung: Nationalversammlung
(60 Mitglieder), die jedoch seit April
1974 aufgelöst ist. Ein Oberster Militär-
rat (höchstes Staatsorgan) regiert seit
April 1974 durch Dekrete.

Parteien/Wahlen

Verbot aller politischen Parteien seit
April 1974. Bis dahin gehörten die Mit-
glieder zur Nationalversammlung der
"Parti Progressiste Nigérien" (PPN) als
einzig zugelassener Partei an.

Verwaltungsgliederung

Sieben Bezirke (Départements), 35 Kreise
(Arrondissements) und 150 Gemeinden
(Communes).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa-
tionen (außer IFC und IMCO); Organisation
für die Einheit Afrikas (OEA); Gemeinsame
Afrikanisch-Mauritische Organisation
(OCAM).

Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft
(CEAO); Wirtschaftsgemeinschaft Westafri-
kanischer Staaten (ECOWAS); assoziiert
mit EG.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs- länderkategorien

LLDC (Least Developed Country) und MSAC
(Most Seriously Affected Country).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet erstreckt sich von Südwesten
nach Nordosten über rd. 1 800 km und reicht
weit in den saharischen Wüstenraum. Im süd-
lichsten Grenzbereich wird gerade noch die
sudanische Savannenzone berührt. Rd. drei Vier-
tel des Landes sind Wüsten und Halb-
wüsten. Das Wüstengebiet scheint sich unauf-
haltsam nach Süden auszudehnen (Sahel-Dürre-
Zone). Die durchschnittliche Seehöhe beträgt
300 m über dem Meeresspiegel und erreicht in
den Gebirgen (Air- und Djadobergländ) bis zu
1 875 m (Gréboun-Air). Das Land ist arm an
Gewässern. Außer dem Nigerfluß, der im Westen
auf rund 500 km durch das Land fließt, dem
Komadougou-Gana, der auf 160 km Länge die
südöstliche Grenze darstellt und dem nigri-
schen Anteil des Tschadsees gibt es keine
nennenswerten Gewässer.

Niger liegt in einem der heißesten Gebiete
der Erde. Es lassen sich drei Klimazonen un-
terscheiden: das Wüstenklima der Sahara im
Norden und Osten ist durch äußerst unregel-
mäßige und geringe (unter 100 mm im Jahr)
Niederschläge gekennzeichnet; die Sahelzone
weist nach Süden zunehmende Niederschläge
(bis 700 mm) auf; das Sudanklima im äußersten
Südwesten weist bei höheren Niederschlägen
einen zunehmenden Artenreichtum der Vegeta-
tion auf. Die Regenzeit dauert hier von Mai

bis Oktober, doch fallen nur vom Juni bis
September mehr als 50 mm Monatsniederschlag.
Landeszeit: MEZ - 1 h.

Niger zählt mit einer mittleren Bevölkerungs-
dichte von knapp vier Einwohnern je km² zu
den am schwächsten besiedelten Ländern Afri-
kas. Entsprechend den natürlichen Bedingungen
ist die Bevölkerung sehr unregelmäßig ver-
teilt. Die höchsten Dichten weisen das Niger-
tal bei Niamey und der Grenzstreifen bei
Zinder mit bis zu 80 Einwohner je km² auf.
Dabei nimmt die Siedlungsdichte in dem etwa
150 km breiten und rd. 800 km langen Gürtel
von Westen nach Osten zu. Etwa 85 % der Be-
völkerung leben sesshaft, rd. 15 % (haupt-
sächlich im Nordosten) sind Nomaden. Mehr
als die Hälfte der Landesbewohner ist jünger
als 20 Jahre. Alle Zahlenangaben zur natür-
lichen Bevölkerungsbewegung beruhen auf un-
sicheren Schätzungen. Eine vollständige
Volkszählung hat noch nicht stattgefunden;
doch ist für 1977 eine Volkszählung vorge-
sehen.

Die einheimische Bevölkerung besteht aus
Sudanern und aus z. T. hellhäutigen "Weiß-
afrikanern", wobei erstere zahlenmäßig weit
überwiegen. Die schwarze Bevölkerung bewohnt

hauptsächlich die südlichen Landesteile. Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden an der Gesamtbevölkerung beträgt etwa 20 % (bes. Fulbe, Araber und Tuareg). Über die Hälfte der Bevölkerung sind Haussa. Weitere Sudanstämme sind u. a. die Djerma und die Songhai (Sonrhai) im Südwesten. Die Fulbe (rd. 11 %) sind teilweise seßhafte Hirtennomaden der Sahelzone, die Tuareg (3 %) sind Nomaden und Oasenbewohner der Halbwüste und Wüste. Der Anteil der im Lande lebenden Ausländer beträgt rd. 1 % (dar. wenige tausend Europäer). Staatssprache ist Französisch. Als Verkehrssprachen sind Haussa, Songhai (Sonrhai)-Djerma, arabische Mundarten und Ful wichtig. Die Bevölkerung ist zu etwa 85 % islamisch. Bei manchen Gruppen überlagert der Islam die noch lebendige animistische Tradition älterer Volksreligionen. Der Anteil der Christen erreicht nur 0,5 %.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz Ausbaues des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die medizinische Betreuung noch unzureichend. Die Krankenhäuser von Niamey und Zinder sind die modernsten des Landes. Überwiegend erfolgt die ärztliche Behandlung in Krankstationen - teilweise mobilen - und Ambulatorien. Die wichtigsten Probleme sind die Bekämpfung der endemischen Tropenkrankheiten (u. a. Malaria, Gelbfieber, Wurmkrankheiten) und der Unterernährung: 1972 litten 54 % von untersuchten einjährigen und 64 % von zwei- bis dreijährigen Kindern unter Proteinmangelerscheinungen. Eine Reihe von Infektionskrankheiten konnte noch nicht unter Kontrolle gebracht werden. Der Mangel an Ärzten und Pflegepersonal soll durch verstärkte Ausbildung behoben werden. Die staatliche Krankenpflegerstation in Niamey (Ecole Nationale d'Infirmiers) wird weiter ausgebaut.

B i l d u n g s w e s e n : Es besteht keine Schulpflicht. Der Besuch der Grundschule ist gebührenfrei. Nur etwa 15 % der im Schulalter (7 bis 12jähr.) stehenden Kinder besuchen eine der öffentlichen oder der wenigen privaten Schulen. Der Erhöhung dieses Wertes steht neben dem Lehrermangel vor allem die z. T. nomadische Siedlungsweise entgegen. Die Regierung beabsichtigt, in allen größeren Siedlungen Grundschulen zu errichten. Um das Analphabetentum zu verringern, ist eine um-

fassende Unterweisung der erwachsenen Bevölkerung geplant. Der Einsatz von Fernsehgeräten als Unterrichtsmittel wurde bereits erprobt und soll erweitert werden. Andererseits sind aber die Berufsaussichten für Absolventen mit gehobener Ausbildung in Anbetracht der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes sehr eingeschränkt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistischen Angaben sind durchweg älteren Datums; sie beziehen sich im wesentlichen auch nur auf den "modernen" Wirtschaftssektor. Die in der Landwirtschaft tätigen Arbeitnehmer werden von den Arbeitsinspektionen nicht oder nur teilweise erfaßt. Charakteristisch ist der hohe Anteil der Selbstversorgung; mehr als zwei Drittel der Agrarproduktion werden in Subsistenzwirtschaft erzeugt. Unter den Lohn- und Gehaltsempfängern ist der Anteil des Dienstleistungssektors relativ hoch, wobei der öffentliche Bereich im Vordergrund steht.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Niger ist noch fast ausschließlich Agrarland. Über 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, die auch fast neun Zehntel des Ausfuhrwertes stellt. Zum Bruttosozialprodukt trägt sie etwa 60 % bei. Die Subsistenzwirtschaft ist vorherrschend. Infolge der ungünstigen Naturbedingungen können bisher nur etwa 14 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Permanenter Anbau ist auf die Uferregionen des Niger und östlich davon auf einen etwa 150 km breiten Streifen an der Grenze zu Nigeria beschränkt. Weiter nördlich davon befinden sich nur einzelne für den Ackerbau geeignete Gebiete. Künstliche Bewässerung und Düngung werden nur vereinzelt angewendet. Grabstock und Hacke sind die wichtigsten Hilfsmittel zur Bodenbearbeitung. Die Land- und insbesondere die Viehwirtschaft haben infolge der Dürre in den letzten Jahren große Schäden erlitten. Zur Versorgung der Bevölkerung wurden ab 1973 verstärkt Hilfslieferungen organisiert.

Angebaut werden neben Hirse als Hauptnahrungsmittel Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln, Maniok, Mais, Weizen sowie an den Flüssen Reis, Tabak, Zwiebeln und Zuckerrohr. Wegen der außerordentlich ungünstigen Ernteergeb-

nisse mußte die Regierung für 1974 um 220 000 t Getreidelieferungen nachsuchen. Einen speziellen Zweig stellen die Oasenkulturen dar mit Dattelpalmen, Obstbäumen, Gemüse- und Baumwollanbau. Eines der wichtigsten Agrarexportprodukte sind Erdnüsse. Der Anbau erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums bzw. der UNCC (Union Nigérienne de Crédit et de Coopération), soweit Genossenschaften bestehen. Die Ausfuhr, für die die staatliche Gesellschaft SONARA (Société Nigérienne de Commercialisation des Arachides) das Monopol besitzt, erfolgt über die Häfen Apapa (Lagos) und Cotonou (Benin). Um die Abhängigkeit vom Ernußexport zu verringern, fördert die Regierung den Anbau von Baumwolle, Tabak, Reis und Rizinus. Baumwolle wird bereits in geringem Umfang exportiert. Die Erschließung der Toulou-Niederung im Niger-Tal für den Intensivanbau von Reis gehört zu den wichtigsten landwirtschaftlichen Projekten.

Für die Viehzucht ist die nördliche und die mittlere Sahelzone geeignet. Die Rinderherden werden sehr unwirtschaftlich genutzt: Hauptursachen sind schlechte Wasser- und Futterversorgung infolge der Dürrejahre. Der Rinderbestand sank innerhalb von zwei Jahren von 3,8 Mill./1971 auf 2,2 Mill./1973 um 1,6 Mill., steigt jedoch seither wieder stetig an. Ein weiteres Hemmnis für eine leistungsfähige Viehwirtschaft liegt darin, daß wie fast überall in Westafrika - von den Herdenbesitzern eine große Stückzahl höher als Gewicht und Qualität der Tiere eingeschätzt wird. Die Haltung von Schafen, Ziegen und Eseln ist bedeutend.

Von der Gesamtfläche werden rd. 10 % als Waldfläche ausgewiesen. Bei den Beständen handelt es sich jedoch überwiegend um Buschwald, der für die Gewinnung von Brennholz und Gummiarabikum genutzt wird. Außerdem ist in dieser Angabe Waldweide enthalten.

Die Fischerei besitzt für die Bevölkerung am Tschadsee und am Niger große wirtschaftliche Bedeutung. Wichtigster Fischereihafen ist Niamey - Gamkalé. Ein großer Teil des Fanges wird zu Trocken- und Rauchfisch verarbeitet.

Produzierendes Gewerbe:
Die industrielle Entwicklung des Landes befindet sich noch in den Anfängen. Die Indu-

strialisierung wird vor allem durch den Mangel an Rohstoffen, an ausreichenden Energiequellen, an Facharbeitern und durch die Begrenztheit des Binnenmarktes behindert. Außerdem bedingt die Binnenlage des Landes lange Transportwege, so daß sich die hohen Transportkosten negativ auf den Absatz der Produkte auswirken. Nach Schätzungen hat die Industrie einen Anteil zwischen 6 und 8 % am Bruttoinlandsprodukt. Die Regierung begünstigt die Ansiedlung neuer Industrien durch Gewährung von Steuer- und Zollermäßigungen. Bei bedeutenden Gründungen ist der Staat oder die Entwicklungsbank am Kapital beteiligt. Die wichtigsten Produktionszweige sind die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (u. a. Ölmühlen, Reismühlen, Erdnußschälanlagen, Molkereien), die Lebensmittelherstellung, die Getränkeindustrie sowie die Energiewirtschaft. Die Herstellung von Baumaterialien, landwirtschaftlichen Geräten und Erzeugnissen der chemischen Industrie hat durch die in den letzten Jahren erfolgten Neugründungen an Bedeutung zugenommen. Hauptstandorte der Industrie sind Niamey, Maradi, Magaria und Zinder. Das Handwerk verarbeitet u. a. Textilien, Häute, Felle, Metall und Ton und hat für die Versorgung der Bevölkerung mit Gebrauchsgegenständen eine große Bedeutung.

Die Energieerzeugung ist noch relativ gering. In Niamey, Zinder, Maradi, Agades und Tahoua bestehen Dieselanlagen für die örtliche Elektrizitätsversorgung. Sie werden von der "Société Nigérienne de l'Électricité" (NIGELEC) betrieben. Ihre Kapazität wird weiter ausgebaut. Da der Dieselmotorkraftstoff von der Küste (aus Nigeria) herantransportiert werden muß, sind die Kosten dieser Stromerzeugung beträchtlich (neuerdings stark verbilligt durch Flußschifftransport auf dem Niger bis zum Grenzhafen Gaya). Der Bau eines Wasserkraftwerkes am Niger, nahe der Hauptstadt, ist geplant.

Der Bergbau hatte bisher nur eine geringe Bedeutung. Neben den Abbau von Steinsalz und Natron sowie Kalk, Kaolin und Zinnerz ist die Urangewinnung getreten, nachdem die Prospektionen der französischen Atomenergiekommission (CEA) bei Arlit, am Weststrand des Airgebirges, erfolgreich (bereits 1954) waren. Zur Nutzung der reichhaltigen Lagerstätte (die Vorkommen werden auf 20 000 t Erz mit einem Gehalt von 2,5 % geschätzt) wurde die "Société des Mines de l'Air" (SOMAIR) gegründet, an

der auch mehrere ausländische Gesellschaften beteiligt sind. In der Anlage wird das Erz zu einem Konzentrat mit einem Metallgehalt von 65 bis 70 % verarbeitet. Die "Uraniger", ein staatliches Unternehmen zur Nutzung der Lagerstätten und Vermarktung von Uran, hat im September 1975 gemeinsam mit der CEA und einem japanischen Unternehmen ein Abkommen über ein Explorationsprogramm im Gebiet von Afasto-Ouest, südlich von Arlit, unterzeichnet. Diese drei Unternehmen gründeten bereits 1974 die "Compagnie Minière d'Akouta" (Cominak), die ein Uranerzvorkommen im Westen des Air-Massivs erschließt. Die Zinngewinnung aus den Lagerstätten von Tamouradji, El Meki und Timia konnte in den letzten Jahren weiter erhöht werden. Gegenwärtig werden Prospektionen u.a. nach Kohle, Erdöl, Kupfer, Gold und Gips durchgeführt.

Wichtigste Betriebe des "modernen Sektors" im verarbeitenden Gewerbe sind u. a. die Textilfabrik (NITEX) in Niamey, die Zementfabrik in Malbaza, die Brauerei "BRANIGER" in Niamey sowie Ölmühlen, die Baumwollentkernungsanlage in Maradi und die Erdnußschälanlage in Tchadaoua. Ein bedeutendes Gewicht besitzt die Bauwirtschaft, deren Leistung mit dem Ausbau der Baustoffindustrie ständig zugenommen hat.

V e r k e h r : Niger gehört zu den verkehrsmäßig am wenigsten erschlossenen Ländern Afrikas. Von den Schmalspurbahnen, die von der atlantischen Küste in das Innere Westafrikas führen, reicht bis jetzt keine in die Republik Niger. Eine wichtige Rolle für den Transport der zu exportierenden Erdnüsse im Rahmen der jährlichen "Opération Hirondelle" (November bis Mitte Mai) spielt die beninische Eisenbahnstrecke von Parakou bis zum Hafen Cotonou. Binnenwärts werden wichtige Einfuhrgüter transportiert (u.a. Bau- und Rohstoffe, Fertigwaren). Nach Gründung der "Organisation Commune Dahomey-Niger" (OCDN) im Jahre 1959 wurde der Außenhandel mehr und mehr über Cotonou statt über Lagos (Nigeria) abgewickelt. Gegenwärtig werden etwa drei Viertel der Einfuhren über Cotonou und drei Viertel der Ausfuhren über Lagos getätigt.

Das Straßennetz ist weitmaschig und nur teilweise das ganze Jahr über befahrbar; etwa ein Viertel der Straßen ist befestigt. Von 1960 bis 1973 wurden 554 km asphaltiert. Niger

liegt im Bereich von drei internationalen Straßenbauvorhaben, die künftig große Bedeutung für den innerafrikanischen Verkehr gewinnen sollen: der Ost-West-Route (von Äthiopien nach Senegal) sowie der westlichen und östlichen Transsaharastraße. Gegenwärtig werden neben der Verkehrsader Niamey - Zinder andere wichtige Straßen modernisiert. Die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) hat Niger für Straßenbauprojekte einen Kredit von 15,6 Mill. US-\$ gewährt. Für dieses Vorhaben stellen die "Banque Arabe pour le Développement Economique en Afrique"/BADEA und der Afrikanische Entwicklungsfonds/ADF weitere 10,6 Mill. US-\$ zur Verfügung.

Einzigster schiffbarer Wasserweg ist der Niger, hauptsächlich flußabwärts von Niamey bis Gaya-Malanville (rd. 300 km), allerdings nur für sechs Monate im Jahr und für kleinere Motorschiffe. Die kürzeste Verbindung zu einem Seehafen führt von Niamey über Parakou/Benin - früher Dahome - (640 km) und weiter mit der Eisenbahn nach Cotonou (438 km). Niger ist an der westafrikanischen Fluggesellschaft "Air Afrique" beteiligt. Ein moderner internationaler Flughafen befindet sich nahe der Hauptstadt. Die staatliche Fluggesellschaft "AIR NIGER" unterhält einen Flugdienst zu den bedeutendsten Orten des Landes.

G e l d u n d K r e d i t : Niger gehört zur Franc-Zone und hat mit den übrigen Mitgliedstaaten der westafrikanischen Währungsunion (Benin, Elfenbeinküste, Obervolta, Senegal, Togo und bis Mitte 1973 Mauretanien) den CFA-Franc der "Communauté Financière Africaine" als gemeinsame Währung. Die gemeinsame Emissionsbank (Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest/BCEAO), deren CFA-Franc-Geldzeichen in ihrem Emissionsgebiet alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sind, hat ihren Hauptsitz in Paris.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist in einen Ordentlichen und einen Entwicklungshaushalt gegliedert. Während das ordentliche Budget seit 1964 keine Zuschüsse der französischen Regierung mehr aufweist, ist das Investitionsbudget nach wie vor auf französische Hilfe (1972 1 Mrd. CFA-Francs) angewiesen. Für 1976 wurden Steuererhöhungen beschlossen. Die Importsteuer für

Autos wurde von 12 auf 30 Prozent, die auf Tabak um 11 % und für alkoholische Getränke um 100 % erhöht.

wurde 1961 eingeführt, in der Folgezeit aber auf die wichtigsten Lebensmittel, Gebrauchsgüter sowie Importwaren begrenzt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Ein Preisindex, getrennt für die afrikanische und die europäische Bevölkerung, wird nur für die Hauptstadt ermittelt. Eine Preiskontrolle

Staatlich garantierte Mindestlöhne bestehen für landwirtschaftliche (SMAG) und für alle übrigen Arbeiter (SMIG). Die 40-Stunden-Woche ist gesetzlich vorgeschrieben.

Klima^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bilma 19°N 13°O 357 m	Agades 17°N 8°O 503 m	N'Guigmi 14°N 13°O 286 m	Zinder 14°N 9°O 453 m	Niamey 14°N 2°O 234 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,7	29,9	29,1	31,4	31,5 ^{VIII}
Mai	43,5 ^{VI}	43,1	38,6	41,0 ^{IV}	41,3 ^{IV}

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	0 ^{XI-IV}	0 ^{XI-III}	0 ^{X-IV}	0 ^{XI-III}	0 ^{XI-II}
August	11/2	78/10	141/9	232/14	206/16
Jahr	21/4	164/25	236/20	549/44	636/53

Relative Feuchte (%), morgens

März	22 ^{IV}	23 ^{IV}	30	24	26
August	56	80	83	90	91
Jahr	36	45	51	51	57

Sonnenscheindauer (Stunden täglich)

Januar	9,2	9,3 ^{IV,V,XII}	10,1 ^{II,X}	9,1 ^X	9,3 ^{XI}
August	10,7 ^{VII}	10,1 ^X	7,4	6,6	6,1
Jahr	10,1	9,4	9,4	8,2	8,2

^{*)} Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 km ²			1 267		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	3 513	4 243	4 356	4 476	4 600
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	2,8	3,3	3,4	3,5	3,6
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (Départements) 1)	Fläche	1968	1972	
	1 000 km ²	Bevölkerung		Einwohner
		1 000		je km ²
Niamey	90	820	957	10,6
Dosso	32	480	560	17,5
Tahoua	150	740	852	5,7
Maradi	35	600	718	20,5
Zinder	153	702	914	6,0
Diffa	155	133	156	1,0
Agades (Agadez)	700	71	82	0,1

Einheit	1959/60 D	1965/70 D	1970/75 D
Geborene	je 1 000 Einw.	52,0	52,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	27,0	23,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	200,0	.

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1961 ²⁾		1968		1973	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	43,2	23,0	44,5	22,5	44,5	22,4
15 - 40	39,8	17,8	35,9	17,7	35,9	17,7
40 - 60	12,4	6,5	14,9	7,4	14,9	7,4
60 und älter	4,6	2,4	4,7	2,3	4,7	2,3

Einheit	1965	1970	1973
Bevölkerung nach Stadt und Land			
in Städten	1 000	112	173
	%	3,2	4,3
in Landgemeinden	1 000	3 401	3 843
	%	96,8	95,7

Einheit	1965	1966	1968	1970	1972
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Niamey, Hauptstadt	1 000	53,5	58,8	79,0	86,0
Zinder	1 000	28,9	31,2	33,5	36,0
Maradi	1 000	21,8	23,3	26,0	29,0
Tahoua	1 000	18,2	19,1	21,0	22,0
Agades (Agadez)	1 000	8,2	8,8	9,5	9,5
Dosso	1 000	4,4	4,5	.	7,0
Diffa	1 000	.	.	.	7,0

1) Verwaltungseinteilung seit 11. 1. 1968. Summe der Bezirksflächen (1 315 000 km²) überhöht. Die Bezirke sind nach ihren Hauptorten benannt. - 2) 6. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964		1972		
Einheimische Bevölkerung nach ausgewählten Stammesgruppen						
Hausa	% d.BeVölkerung	48,2		53,7		
Djerma-Songhai (Sonrhai)	% d.BeVölkerung	20,5		23,6		
Fulbe	% d.BeVölkerung	14,7		10,6		
Manga und Verwandte	% d.BeVölkerung	5,3		9,1		
Tuareg und Verwandte	% d.BeVölkerung	11,3		3,0		
		1966	1969	1971	1972	1973
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	4	4	4	4	2 ^{a)}
Gesundheitszentren (Krankensstationen) 1)2)	Anzahl	22	32	33	159 ^{b)}	152
Entbindungsheime 1)	Anzahl	29	28	28	28	.
Tuberkulose-Stationen 1)	Anzahl	.	3	3	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	930	1 068	1 065	1 550	2 935
Gesundheitszentren (Krankensstationen) 1)2)	Anzahl	1 322	453	499	.	.
Entbindungsheime 1)	Anzahl	301	406	406	.	.
Tuberkulose-Stationen 1)	Anzahl	.	128	214	.	.
		1965	1971	1972	1973	1974
Ärzte	Anzahl	42	69 ^{c)}	97	100	109
Einw. je Arzt	1 000	85	61	44	44	42
Zahnärzte	Anzahl	5	5 ^{c)}	6	6	6
Einw. je Zahnarzt	1 000	712	837	717	736	756
Apotheker	Anzahl	5	10	9	6	7
Tierärzte	Anzahl	.	21	21	12	.
Krankenpflegepersonen mit Diplom	Anzahl	555	746	825	742	833
Hebammen mit Diplom	Anzahl	48	177	222	178	.
	Anzahl	21	34	36	52	50
		1970	1972	1973	1974	1975 ³⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Cholera "El Tor"	Anzahl	16	43	121	154	.
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	16	221	2	.	.
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	9 065	14 388	.	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	804	1 469	.	.	.
Lepra	Anzahl	549	2 477	.	.	.
Keuchhusten	Anzahl	3 035	3 732	4 720	5 709 ^{d)}	6 648 ^{e)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	9 907	2 233	408	.	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	35	129	176	97 ^{f)}	176 ^{g)}
Masern	Anzahl	1 784	28 423	31 292	32 644 ^{d)}	13 505 ^{h)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 353	2 807	693	.	146 ⁱ⁾
Trachom	Anzahl	918	2 241	.	.	.
Grippe	Anzahl	2 759	5 329	4 739	5 913 ^{d)}	2 131 ^{j)}
		1968	1969	1970	1971	1972
Todesfälle						
Cholera "El Tor"	Anzahl	.	.	8	2 345	14
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	8 ^{k)}	25	37	.	21
Lepra	Anzahl	2	1	1	.	2

1) Nur staatliche Einrichtungen. - 2) Darüber hinaus gibt es Krankenstuben, Ambulatorien und fahrbare Einrichtungen; ab 1972 einschl. ländlicher medizinischer Betreuungsstationen. (Dispensaires, 1972: 127, 1973: 116). - 3) Januar bis Juli.

a) Nur staatliche. - b) Darüber hinaus gab es eine Missions-Leprastation sowie zehn private "dispensaires". - c) Dar. Ausländer: 57 Ärzte, 3 Zahnärzte. - d) Elf Monate. - e) Januar und Februar 1976: 1 346. - f) 8 Monate. - g) Januar und Februar 1976: 40. - h) Januar und Februar 1976: 4 030. - i) Juni und Juli. - j) Januar bis April 1976: 2 556. - k) Nur Amöbeninfektion.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Keuchhusten	Anzahl	13	35	6	2	5
Meningokokkeninfektion	Anzahl	134	199	976	266	180
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2	3	.	.	2
Masern	Anzahl	200	632	103	82	937
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	22	13	.	54
Trachom	Anzahl	.	.	.	.	4
Grippe	Anzahl	.	3	1	41	26
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	.	243	2 634	1 528	.
Tuberkulose (BCG) ¹⁾	1 000	149	253	190	260	256
Pocken 1)	1 000	966	1 208	1 052	954	.
Masern 1)	1 000	231	328	289	104	.
Gelbfieber	1 000	100	386	147	219	.
		1965	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr- anstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	513	699	743	779	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	15	28	.	.	.
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	7	1	1	1	1
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4	5 ^{a)}	.	.	.
Hochschule 4)	Anzahl	.	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 343	2 275	2 524	2 517	2 736
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	125	268	315	424	474
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	.	28	25	29	25
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	31	37 ^{a)}	44	39	40
Hochschule	Anzahl	.	.	.	28	40
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	55,1	88,6	94,5	100,9	110,4 ^{b)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	2 079	6 637	7 407	8 689	10 494 ^{c)}
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	429	188	179	191	237
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	502	494	380	373 ^{d)}	377
Hochschule	Anzahl	.	.	.	213	280
Nigrische Studenten im Ausland 5)	Anzahl	117	253	297	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	999	1 861	2 044	2 093	2 230
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	968	1 716	1 918	1 970	1 991
Investitionen	Mill.CFA-Francs	30	145	126	123	239
Anteil am Bruttoinlands- produkt 6)	%	1,3	1,8	1,9	.	2,0
		1960				
		insgesamt	männlich		weiblich	
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁷⁾	1 000	768,0		687,7		80,3
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	743,9		666,6		77,2
Handwerk	1 000	3,5		3,5		.
Verarbeitende Industrie und Baugewerbe	1 000	1,0		1,0		.

1) Pflichtimpfungen. - 2) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 3) Ab 1971 nur eine technische Fachschule. - 4) "Centre d'Enseignement Supérieur" in Niamey, das 1973 Universität wurde (eine wissenschaftliche Hochschule und ein pädagogisches Institut). - 5) Überwiegend in Frankreich und Senegal. - 6) Bis 1970 zu Marktpreisen. - 7) Stichprobenerhebung. Ohne Personen in Niamey, Nomaden und Ausländer.

a) 1970. - b) 1975: 139 000. - c) 1975: 12 000. - d) Dar. 100 Nigrer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960				
		insgesamt	männlich		weiblich	
Handel	1 000	6,4	5,7		0,7	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	1,7	1,7			
Dienstleistungen	1 000	7,0	5,8		1,2	
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	4,5	3,3		1,2	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29,4	53,0		6,1	
		1965	1966	1967	1968	1970
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	22 576	24 512	25 642	.	31 500 ^{a)}
nach der Stellung im Beruf						
Staatlicher Bereich 1)	Anzahl	11 197	11 877	12 976	13 729	16 000 ^{b)}
Beamte	Anzahl	4 532	4 565	4 875	5 054	4 500
Angestellte und Arbeiter	Anzahl	6 665	7 312	8 101	8 675	11 500
Privater Bereich 2)	Anzahl	11 379	12 635	12 666	.	15 500
Direktoren und leitende						
Angestellte	Anzahl	208	209	.	.	.
Mittlere Führungskräfte	Anzahl	343	355	.	.	.
Angestellte	Anzahl	2 467	2 462	.	.	.
Arbeiter	Anzahl	2 113	2 818	.	.	.
Hilfsarbeiter	Anzahl	3 748	4 299	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Baugewerbe	Anzahl	3 277	3 874	3 283	.	.
Handel, Banken, Ver- sicherungen	Anzahl	2 020	1 946	2 109	.	.
Handwerk	Anzahl	311	306	307	.	.
Verkehr	Anzahl	869	1 126	1 141	.	.
Industrie	Anzahl	992	1 374	1 880	.	.
Hotelgewerbe	Anzahl	234	207	198	.	.
Andere Dienstleistungs- bereiche	Anzahl	3 028	3 112	2 999	.	.
Sonstige	Anzahl	648	690	749	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	18 000	18 000	18 000	18 000	18 000
Ackerland 3)	1 000 ha	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
Waldfläche	1 000 ha	12 670	12 450	12 220	12 000	11 780
Sonstige Fläche 4)	1 000 ha	96 030	96 250	96 480	96 700	96 920
		1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger 5)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	t	51	108	219	220	80
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	t	50	38	77	100	63
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	t	22	32	72	58	13
Maschinenbestand						
Schlepper JE	Anzahl	18	61	62	65	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	30	20	25	30	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁶⁾	96	92	74	88	92
je Einwohner	1970 = 100	93	88	69	79	80
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	96	93	76	89	93
je Einwohner	1970 = 100	93	88	69	79	80

1) Ohne Armeesangehörige, Nationalgarde und ausländische Fachkräfte. - 2) Ohne Hausangestellte. -
3) Darunter bewässert: 1970 bis 1973 5 000 ha, 1974 6 000 ha. - 4) Ganz überwiegend Wüsten und
Halbwüsten. - 5) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. -
6) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) 1973: 40 000. - b) 1972: 15 500.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Hirse	1 000 t	829	710	753	819	835 ^{a)}
Sorghum	1 000 t	305	210	126	219	254 ^{a)}
	dt/ha	6,6	3,7	2,8	4,0	4,2 ^{a)}
Reis	1 000 t	11	32	46	30	35
	dt/ha	11,9	16,6	22,9	17,4	18,8
Mais	1 000 t	3	2	3	4	5
Zuckerrohr	1 000 t	40	55	78	75	75
	dt/ha	198	367	374	376	375
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	25	12	16	16	20
Maniok	1 000 t	126	100	156	201	295
	dt/ha	75	56	66	64	84
Bohnen, trocken	1 000 t	74	145	114	145	170 ^{b)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	210	260	77	129	50 ^{b)}
	dt/ha	6,4	6,2	2,1	5,0	2,5
Baumwollsaamen	1 000 t	4	4	5	5	5
Tomaten	1 000 t	4	3	4	7	5
Zwiebeln, trocken	1 000 t	28	20	29	44	40
Datteln	1 000 t	5	5	6	6	6
Tabak	1 000 t	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1,9	1,9	1,3	2,5	2,5
Viehbestand 1)						
Pferde	1 000	130	200	176	185	190
Esel	1 000	303	370	312	322	340
Rinder	1 000	3 700	3 500	2 200	2 313	2 500
Milchkühe	1 000	463	430	350	350	357
Kamele	1 000	352	350	285	235	250
Schweine	1 000	15	25	25	25	26
Schafe	1 000	1 980	2 300	1 800	2 136	2 200
Ziegen	1 000	5 186	5 600	5 300	4 918	5 000
Geflügel	1 000 St	5 060	7 100	7 100	7 100	7 350
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	202	220	200	200	210
Schweine	1 000	11	18	18	18	18
Schafe	1 000	249	300	250	250	275
Ziegen	1 000	1 589	1 600	1 300	1 300	1 330
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	22	22	19	20	22
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	19	19	16	16	16
Geflügelfleisch	1 000 t	4	6	6	6	6
Kuhmilch	1 000 t	93	65	46	46	46 ^{c)}
Schafmilch	1 000 t	10	10	8	8	9 ^{c)}
Ziegenmilch	1 000 t	104	110	100	100	102 ^{d)}
Hühnereier	1 000 t	3,4	4,8	4,8	4,8	5,0
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,8	4,2	3,8	3,8	4,0
Schaffelle, frisch	1 000 t	0,7	0,9	0,8	0,8	0,8
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	3,2	3,2	2,6	2,6	2,7
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	2 275	2 340	2 415	2 490	2 490
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	155	160	165	170	170
Brennholz	1 000 m ³	2 120	2 180	2 250	2 320	2 320
Ausfuhr von Gummiarabikum	t	403	951	.	700 ^{e)}	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	2,4	5,3	16,1	16,3	15,1

1) Stand: September.

a) 1976: 884 000 t; dar. 250 000 t Sorghum (8,4 dt/ha).-b) 1976: 50 000 t.-c) 1976: 9 000 t.-d) 1976: 104 000 t. - e) Erzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl		2	2	2	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66 ^{a)}	54	55	56	.
Baugewerbe	Anzahl	3 ^{b)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000		0,9	0,9	1,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1,3 ^{c)}	3,3	2,7	3,7	.
Baugewerbe	1 000	3,9 ^{c)}	.	.	.	.
		1965	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 2)	MW	7	15	18	18	.
Erzeugung von Elektrizität 2)	Mill. kWh	16	50	57	65	.
Gewinnung von Wasser	1 000 m ³	2 740	4 559	6 051	5 695	4 534
Verbrauch von Mineralöl-zeugnissen						
Motorenbenzin	m ³	15 305	22 860	25 690	21 691	19 604
Flugturbinenkraftstoff	m ³	4 833	10 169	15 151	12 354	16 787
Flugbenzin	m ³	3 580	2 913	4 039	4 116	2 555
Leuchtöl	m ³	4 283	2 950	3 423	2 464	2 790
Gasöl u. leichtes Heizöl	m ³	14 335	51 872	62 652	61 941	51 936
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kassiterit (70 % Zinn)	t	106	126	136	136	127
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	t	67	80	91	92	93
Uran (U ₃ O ₈)	t	.	441	867	948	1 228
Salz	1 000 t	4	4	2	2	2
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t ²	33	25	33	33	21
Baumwollgewebe	Mill. m ²	.	9	12	.	.
Butter	1 000 t	5	4	4	3	3
Käse	1 000 t	7	7	7	6	6 ^{d)}
Erdnüsse, geschält 3)	1 000 t	165	130	145	110	25 ^{e)}
Erdnußöl 4)	1 000 t	7	10	18	17	5 ^{f)}
Erdnußkuchen 4)	1 000 t	11	9	27	25	7
Fische, getrockn. u. gesalz.	1 000 t	0,5	1,4	4,7	4,4	4,2
Bier	1 000 hl	17	29	33	.	.
Außenhandel						
Nationale Statistik 5)						
Einfuhr	Mill. US-\$	58,4	53,0	65,7	86,8	96,4
Ausfuhr	Mill. US-\$	31,6	38,4	54,3	62,8	52,6
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 26,8	- 14,6	- 11,4	- 24,0	- 43,8
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	37,2	34,2	42,7	55,0	52,2
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	4,5	4,1	5,3	6,8	7,5
Frankreich	Mill. US-\$	26,7	22,9	30,6	37,5	35,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	1,3	2,0	1,7	3,3	3,3
Niederlande	Mill. US-\$	2,8	2,8	2,9	3,1	3,1
Italien	Mill. US-\$	0,8	1,6	1,6	3,0	1,4

1) Januar bis September. - 2) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 3) Ankäufe. - 4) Ausfuhr. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 52 Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten; 14 Betriebe mit 50 bis 250 Beschäftigten (einschl. Baugewerbe). - b) Betriebe mit 250 Beschäftigten und mehr. - c) Ohne Beschäftigte im öffentlichen Sektor. - d) Januar bis September. - e) 1. Vj 1975: 2 000 t. - f) 1. Vj 1975: 4 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	3,1	4,2	3,2	6,5	12,3
Nigeria	Mill. US-\$	0,8	1,3	1,8	4,8	8,3
Algerien	Mill. US-\$	0,2	0,4	1,0	0,7	3,2
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	3,0	2,8	4,9	3,2	3,2
Kamerun	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,1	0,1	2,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	20,4	22,6	28,6	40,4	33,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	0,2	0,3	3,7	3,3	3,9
Frankreich	Mill. US-\$	14,8	19,8	20,8	31,8	28,6
Italien	Mill. US-\$	4,7	1,3	2,8	3,7	0,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	0,1	0,7	0,6	1,6	0,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,1	0,2	0,5	0,2	0,4
Nigeria	Mill. US-\$	6,3	9,8	14,9	16,3	14,2
Benin	Mill. US-\$	1,3	1,7	0,6	1,3	1,3
Mali	Mill. US-\$	0,0	0,1	0,7	0,7	0,9
Obervolta	Mill. US-\$	0,4	0,2	0,4	0,7	0,7
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	1,3	0,9	1,2	0,7	0,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide u. Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	2,2	1,4	2,3	5,6	6,6
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	0,6	0,6	0,9	1,7	2,1
Zucker, raffiniert	Mill. US-\$	1,9	1,6	3,1	3,7	5,4
Zigaretten	Mill. US-\$	0,8	0,8	1,0	1,9	1,0
Gebrauchte Spinnstoffwaren	Mill. US-\$	0,7	0,2	0,4	0,4	1,5
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	2,2	4,4	5,7	8,2	13,0
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,2	1,5	1,2	1,3	1,7
Reifen, Luftschläuche usw.	Mill. US-\$	1,1	0,9	1,1	1,9	1,6
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	11,0	7,4	9,9	6,3	4,7
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	2,0	1,3	2,4	2,5	3,3
Metallwaren	Mill. US-\$	2,3	2,1	1,9	3,1	3,2
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	6,6	5,8	6,4	10,9	10,9
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	3,3	2,7	4,3	5,9	5,5
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	4,6	6,5	5,8	9,4	9,3
Luftfahrzeuge	Mill. US-\$	0,1	0,4	0,3	0,2	1,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder, einschl. Büffel	Mill. US-\$	4,4	6,1	8,8	8,5	6,5
Schafe und Ziegen	Mill. US-\$	0,6	1,0	1,2	1,9	2,1
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5
Fisch, frisch	Mill. US-\$	0,1	0,1	0,4	0,4	0,5
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	Mill. US-\$	2,3	1,1	0,9	0,6	0,6
Ölkuchen und dgl.	Mill. US-\$	0,7	1,0	1,6	1,5	0,8
Zigaretten	Mill. US-\$	.	0,3	1,5	2,0	1,9
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	0,8	1,2	0,9	1,9	1,8
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	17,8	12,3	18,3	8,5	.
NE-Metallerze	Mill. US-\$	0,0	7,2	9,4	24,7	26,3
Erdnußöl	Mill. US-\$	2,2	3,5	6,0	6,4	4,8
Gewebe a. synthet. Spinnstoffen	Mill. US-\$	.	.	0,4	0,6	1,9
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	0,2	0,1	0,2	0,7	0,9

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

		1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr (Niger als Herstellungsland)	1 000 US-\$	4 091	4 266	7 495	12 085	31
Ausfuhr (Niger als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	3 375	9 591	9 739	6 957	10 390
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 716	+ 5 325	+ 2 244	- 5 128	+ 10 359
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	1 000 US-\$	81	131	-	-	-
Rohkautschuk	1 000 US-\$	-	-	72	-	-
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	153	-	160	72	-
Erdnußöl	1 000 US-\$	3 701	4 014	7 146	11 821	-
Ziegen- und Zickelleder	1 000 US-\$	59	1	29	1	-
Generatoren, Motoren, Umformer	1 000 US-\$	-	-	39	3	-

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	25	2 378	456	199	33
Butter	1 000 US-\$	-	-	339	-	90
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	1 593	-	-
Grieß und Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	-	715	864	-	1 021
Rüben- und Rohrzucker, nicht roh	1 000 US-\$	-	122	670	-	-
Techn. Fettsäuren u. saure Öle	1 000 US-\$	28	141	-	36	69
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	27	176	105	170	349
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	112	232	429	549	955
Andere Gewebe	1 000 US-\$	372	253	147	171	1 158
Baumaterial aus keram. Stoffen	1 000 US-\$	89	47	30	60	103
Metallkonstruktionen und Teile	1 000 US-\$	14	150	3	-	351
Sammelbehälter, Fässer usw., a. Metall	1 000 US-\$	3	11	21	9	190
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 173	1 866	1 117	1 099	1 366
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	205	127	151	486	538
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	207	163	252	224	243
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	329	1 942	1 975	2 412	1 811
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	90	148	323	479	549
Feinm. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	27	18	25	91	103
		1971	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾	km	6 998	6 998	6 952	6 944	6 985
Anteil der befestigten Straßen 2)	%	8,6	9,8	13,4	18,9	22,0
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	6 267	7 012	7 756	8 598	9 414
Kraftomnibusse	Anzahl	167	200	249	317	386
Lastkraftwagen	Anzahl	2 073	2 241	2 456	2 672	9 056
Lieferwagen	Anzahl	4 481	4 897	5 382	5 779	
Pkw je 1 000 Einw.	JE	1,5	1,6	1,8	1,9	2,1
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 3)						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 127 ^{a)}	925 ^{a)}	1 458	593	308
Kraftomnibusse	Anzahl	27	23	43	59	56
Lastkraftwagen	Anzahl	128	133	155	231	111
Lieferwagen	Anzahl	.	.	403	402	185
		1967	1970	1971	1972	1973
Güterverkehr mit Lastkraftwagen 4)						
Ausfuhren	1 000 t	77,7	43,6	36,4	30,4	4,5
Erdnüsse	1 000 t	76,2	34,8	26,5	23,6	1,4
Einfuhren	1 000 t	73,1	111,7	94,8	128,6	171,5
Erdölprodukte	1 000 t	40,3	51,8	52,7	58,4	71,2
		1970	1971	1972	1973	1974
Luftverkehr						
Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft⁵⁾						
Beförderte Fluggäste	1 000	55	57	53	58	63
Personenkilometer	Mill.	72	81	86	100	111
Nettotonnenkilometer	Mill.	6	8	9	9	11

1) Ohne Pisten und Wege. - 2) Einschl. befestigter Erdstraßen. - 3) 1975: Stand am 30. September. - 4) Von der O.C.D.N. (Organisation Commune Dahomey-Niger) durchgeführte Transporte zu Eisenbahnstationen in Benin. - 5) Einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von 11 afrikanischen Staaten gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; Nettotonnenkilometer einschl. Post.

a) Einschl. Lieferwagen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr auf dem Flughafen						
Niamey						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	19 662	19 615	25 569	28 518	30 908
Aussteiger	Anzahl	18 068	19 582	25 152	28 399	30 179
Durchreisende	Anzahl	31 861	34 226	39 096	44 248	52 303
Fracht						
Empfang	t	2 194	2 562	2 880	4 085	4 373
Versand	t	1 680	1 722	1 903	2 489	2 725
Post						
Empfang	t	110	116	132	136	128
Versand	t	60	59	65	60	70
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	1 000	8 168	8 600	9 122	9 487	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	4	4	.	.	5
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ²⁾	JE 1 000	145	150	.	.	.
		1972	1973	1974	1975	1976 ³⁾

Geld und Kredit

Währung		Franc C.F.A. (F C.F.A., F) <u>CFA-Franc</u> = 100 Centimes (c)				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 100 CFA-Francs	1,28	1,22	1,10	1,22
	JE	US-\$ für 100 CFA-Francs	0,40 ^{b)}	0,45 ^{b)}	0,455	0,465
						0,4075 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des CFA-Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Niamey)						
100 CFA-Francs = ... DM ⁴⁾	DM		1,19	1,25	1,24	1,19
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	34,3	42,9	37,5	42,6
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) ⁵⁾	JE	Mill.CFA-Francs	6 179	6 663	9 385	9 430 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einw.	JE	CFA-Francs	1 437	1 509	2 068	2 050 ^{a)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) ⁶⁾	JE	Mill.CFA-Francs	4 722	6 421	7 593	10 069
Termineinlagen ⁶⁾	JE	Mill.CFA-Francs	1 520	1 883	2 678	2 173
Sparkasseneinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	112	120	139	165
Postscheckeinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	476	537	659	634
Bankkredite an Private	JE	Mill.CFA-Francs	10 677	12 464	20 973	28 546
Depositenbanken		Mill.CFA-Francs	10 324	12 206	20 693	28 076
Schatzamt		Mill.CFA-Francs	353	258	280	470
Diskontsatz der Zentralbank ⁷⁾	JE	% p.a.	3,5 ^{e)}	5,5 ^{f)}	5,5	8,0 ^{g)}
			1973	1974	1975	1976
						1977

Öffentliche Finanzen ⁸⁾

Staatshaushalt						
Einnahmen	Mill.CFA-Francs	13 791	15 178	16 900	24 310	34 175
Steuern und Abgaben	Mill.CFA-Francs	11 243	11 612	12 939	23 090	27 540
Direkte Steuern	Mill.CFA-Francs	3 499	3 444	4 195	7 397	8 478
darunter:						
Einkommensteuer	Mill.CFA-Francs	1 469	1 948	.	.	.
Pauschalabgaben auf Einkommen	Mill.CFA-Francs	1 968	1 374	.	.	.

1) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) 31. Oktober. - 4) Ohne Wohnungsmiete. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Depositenbanken. - 7) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 8) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres. 1975, 1976 und 1977: Voranschläge.

a) JE. - b) Für den sogenannten Finanz-Franc. - c) Außerdem gab es SZR im Wert von 5, Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig seit Oktober 1956. - f) Satz gültig seit Januar. - g) Satz gültig seit Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Indirekte Steuern	Mill.CFA-Francis	7 744	8 168	8 744	15 693	19 062
darunter:						
Umsatzsteuern	Mill.CFA-Francis	1 301	1 527	.	.	.
Ein- und Ausfuhrsteuern 1)	Mill.CFA-Francis	4 879	4 913	5 638	10 050	12 746
Sonstige Einnahmen	Mill.CFA-Francis	2 548	3 566	.	1 220	6 635
Ausgaben	Mill.CFA-Francis	15 626	16 992	19 427	24 310	34 175
Ordentliche Ausgaben	Mill.CFA-Francis	13 933	15 000	17 555	21 246	26 175
Verkehr und Wohnungswesen	Mill.CFA-Francis	1 550	1 875	.	.	.
Personalausgaben	Mill.CFA-Francis	5 547	5 982	6 416	.	.
Sachausgaben	Mill.CFA-Francis	2 465	2 680	3 147	.	.
Interventionen 2)	Mill.CFA-Francis	4 372	4 462	5 819	4 802	6 579
Investitionsausgaben	Mill.CFA-Francis	1 693	1 992	1 873	3 064	8 000
darunter:						
Gesundheits- und Bildungswesen	Mill.CFA-Francis	23	140	107	.	2 800
Straßen und Brücken	Mill.CFA-Francis	359	344	124	.	1 400
Ausbau der Verwaltung	Mill.CFA-Francis	235	288	235	.	1 900
Anleihen und Vorfinanzierungen	Mill.CFA-Francis	323	288	247	.	.
Mehrausgaben	Mill.CFA-Francis	1 835	1 814	.	.	.
		1966	1974	1975 ³⁾		

Preise und Löhne

Preise

Durchschnittl. Großhandelspreise f. Lebewild in Niamey

Rindvieh				
fett	CFA-Francis/St	20 000	29 941	42 400
sechsjährig	CFA-Francis/St	17 250	24 152	29 500
Färsen	CFA-Francis/St	14 416	15 892	23 600
Milchkühe	CFA-Francis/St	16 333	24 126	27 333
Reitpferde	CFA-Francis/St	11 666	13 858	17 750
Reitkamele	CFA-Francis/St	17 750	23 942	34 328
Ziegen				
dreijährig	CFA-Francis/St	957	3 044	3 042
Böcke	CFA-Francis/St	850	3 010	3 121
Böcke, kastriert	CFA-Francis/St	1 441	3 903	4 814
Schafe	CFA-Francis/St	2 458	3 731	4 190
Hühner	CFA-Francis/St	125	199	223
Enten	CFA-Francis/St	250	262	385

1968/69 1969/70 1970/71 1971/72 1972/73

Staatl. festgesetzte Erzeugerpreise für Erdnüsse

CFA-Francis/kg 18 20 21 23 24

Preisindex für die Lebenshaltung in Niamey

	1973	1974	1975	
	Juni	Dezember	Juni	Dezember
	Januar 1972 = 100 ⁴⁾			
Afrikaner	125	123	123	128
Ernährung	138	137	133	137
Nahrungsmittel	142	140	136	139
Getränke	90	101	104	115
Bekleidung	98	97	97	109
Wohnung und Haushalt	102	102	115	117
Verschiedenes	114	103	110	114

1) Einschl. Ein- und Ausfuhrzölle. - 2) Vorwiegend staatliche. - 3) 1. Hj. - 4) Originalbasis: D 1. Juli 1962 bis 30. Juni 1963 = 100 (Afrikaner) bzw. D 15. November bis 15. Dezember 1964 = 100 (Europäer).

a) D Januar 1976: 146 (Afrikaner), 131 (Europäer).

Gegenstand der Nachweisung		1973		1974		1975	
		Juni	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember
		Januar 1972 = 100 ¹⁾					
Europäer	D	106	106	113	118	125	131 ^{a)}
Ernährung		115	112	122	128	137	.
Bekleidung	2)	99	99	99	109	122	.
Gas, Wasser, Strom		97	97	102	117	117	.
Haushaltsartikel	3)	111	112	118	115	140	.
Hauspersonal		100	100	100	102	102	.
Verschiedenes		99	103	109	110	115	.

Durchschnittl. Einzelhandels- preise in Niamey 4)	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	CFA-Francs/kg	600	650	208	430	400
Schweinekotelett	CFA-Francs/kg	600	650	700	700	900
Hammelkeule	CFA-Francs/kg	550	203	400	400	750
Fisch, frisch 5)	CFA-Francs/kg	276	383	420	500	674
Eier, frisch	CFA-Francs/St	25	32	10	15	.
Milch, lose	CFA-Francs/l	50	50	50	60	50
Erdnußöl	CFA-Francs/l	115	110	110	225	200
Weißbrot	CFA-Francs/kg	93 ^{b)}	94	110	95	125
Weizenmehl	CFA-Francs/kg	158 ^{b)}	170	185	200	360
Reis, poliert	CFA-Francs/kg	138 ^{b)}	210	103	200	363
Kartoffeln	CFA-Francs/kg	77	100	75	80	95
Bohnen, getrocknet	CFA-Francs/kg	.	40	91	100	.
Zwiebeln	CFA-Francs/kg	82 ^{b)}	.	120	150	80
Äpfel	CFA-Francs/kg	421 ^{b)}	450 ^{b)}	510	600	647
Zucker, weiß, granuliert	CFA-Francs/kg	90 ^{b)}	110	110-150	175-200	225
Salz	CFA-Francs/kg	.	30	35	50	70
Tee	CFA-Francs/kg	1 727 ^{b)}	2 000	2 350	2 450	3 500
Bier, in Flaschen	CFA-Francs/l	129	127	145	145	.
Zigaretten	CFA-Francs/ 20 St	75	75	45	85	120
Waschseife	CFA-Francs/ 100 g	9	.	20	20	25
Petroleum 6)	CFA-Francs/l	.	.	50	71	75
Hose, lang, weiß, einheim. 6)	CFA-Francs/St	.	.	562	722	600
Lendenschurz, einheim. Fabrikation 6)	CFA-Francs/2 m	.	.	310	400	566
Baumwollstoff (Pergal), weiß, 70 cm 6)	CFA-Francs/m	.	.	118	91	100
Fahrrad (Herren) 6)	CFA-Francs/St	.	.	23 750	23 730	39 187

Löhne⁴⁾

Stundenlohnsätze erwachsener
Arbeiter nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und
Berufen 7)

		1970	1971	1972	1973	1974
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	94,00	101,54	89,71	115,00	101,53
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs	30,00	40,70	48,60	48,60	48,00
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	94,00	86,53	62,85	62,85	77,88
Textilindustrie						
Weber	CFA-Francs	56,50	59,30	57,00 ^{c)}	57,00 ^{c)}	60,57
Webstuhleinrichter	CFA-Francs	56,50	59,30	78,00 ^{c)}	78,00 ^{c)}	60,57
Möbelindustrie						
Tischler	CFA-Francs	94,00	79,70	73,00	73,00	120,57
Druckgewerbe						
Handsetzer	CFA-Francs	94,00	94,00	85,00 ^{c)}	85,00 ^{c)}	101,53
Maschinensetzer	CFA-Francs	94,00	79,70	171,00 ^{c)}	171,00 ^{c)}	101,53
Drucker	CFA-Francs	94,00	79,70	83,44	83,44	60,57

1) Originalbasis: D 1. Juli 1962 bis 30 Juni 1963 = 100 (Afrikaner) bzw. D 15. November bis 15. Dezember 1964 = 100 (Europäer). - 2) Einschl. Haushaltswäsche. - 3) Zur Pflege und Instandhaltung. - 4) Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) "Capitaine" (Hecht). - 6) 1973 und 1974: Jahresdurchschnitt; 1975: 3. Vj. - 7) 1970 und 1971 Mindeststundenlohnsätze, 1972 und 1973 durchschnittliche und 1974 vorherrschende Stundenlohnsätze. 1971: in Niamey.

a) D Januar 1976: 146(Afrikaner), 131(Europäer). - b) Preis für Importware. - c) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	CFA-Francis	94,00	59,30	.	.	77,88
Fahrzeugbau						
Mechaniker ¹⁾	CFA-Francis	94,00	79,70	74,54	74,54	120,57
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	CFA-Francis	94,00	40,70	35,35	35,35	77,88
Zimmermann	CFA-Francis	94,00	79,70	54,53	54,53	101,53
Maler	CFA-Francis	94,00	79,70	58,90	58,90	60,57
Rohrleger und						
-installateur	CFA-Francis	94,00	79,70	54,53	54,53	77,88
Elektromonteur	CFA-Francis	94,00	79,70	.	.	101,53
Hilfsarbeiter	CFA-Francis	30,00	30,00	35,35	35,35	48,00
Verkehr						
Omnibus- und Straßen-						
bahnverkehr						
Fahrer	CFA-Francis	94,00 ^{a)}	77,90	87,50 ^{b)}	87,50 ^{b)}	.
Schaffner	CFA-Francis	63,00	.	65,20 ^{b)}	65,20 ^{b)}	.
Güterbeförderung im						
Straßenverkehr						
Lastkraftwagen-						
fahrer ²⁾	CFA-Francis	63,00	63,20	87,50 ^{b)}	87,50 ^{b)}	77,88
Monatsgehälter der Angestell-						
ten nach ausgewählten Wirt-						
schaftszweigen und Berufen ³⁾						
Chemische Industrie						
Laborant	männl. 1000 CFA-Francis	20,9	.	.	.	20,9
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	männl. 1000 CFA-Francis	10,5-13,5]	13,5	13,5-20,9	13,5-20,9]	10,5
	weibl. 1000 CFA-Francis	8,5		13,5-17,6	13,5-17,6]	
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter	männl. 1000 CFA-Francis	20,9	20,9	13,5-27,0	13,5-27,0	27,0
Stenotypist	weibl. 1000 CFA-Francis	17,6	20,9	30,0-49,0	30,0-49,0	40,0
Bankgewerbe						
Kassierer	männl. 1000 CFA-Francis	20,9	29,5	38,2	38,2	69,0
Maschinenbuch-						
halter	männl. 1000 CFA-Francis	20,9	20,9 ^{c)}	69,8	69,8	27,0 ^{c)}
		1966	1967	1968	1969	1970
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. CFA-Francis	96,0	97,6	95,5	97,8	111,1
je Einwohner	CFA-Francis	26 598	26 304	25 070	25 015	27 637
Veränderung gegenüber						
dem Vorjahr	%	.	+ 1,6	- 2,1	+ 2,4	+ 13,6
je Einwohner	%	.	- 1,1	- 4,7	- 0,2	+ 10,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	Mill. CFA-Francis	53 573	53 725	50 959	50 101	.
Energiewirtschaft und						
Wasserversorgung	Mill. CFA-Francis	384	405	436	604	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Mill. CFA-Francis	37	34	119	105	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. CFA-Francis	6 028	6 169	6 489	6 282	.
Baugewerbe	Mill. CFA-Francis	2 330	2 175	2 364	3 144	.
Handel, Gaststätten und						
Beherbergungsgewerbe	Mill. CFA-Francis	13 824	13 788	13 301	14 421	.
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	Mill. CFA-Francis	2 449	2 768	2 639	3 131	.
Übrige Bereiche	Mill. CFA-Francis	17 390	18 525	19 211	20 020	.
Bruttoinlandsprodukt zu						
Marktpreisen	Mill. CFA-Francis	96 017	97 589	95 518	97 808	111 100
Verteilung						
Einkommen aus unselb-						
ständiger Arbeit	Mrd. CFA-Francis	11,0	11,7	12,3	13,8	.
Betriebsüberschuß (Ein-						
kommen aus Unternehmer-	Mrd. CFA-Francis	75,8	76,5	73,4	74,1	.
tätigkeit und Vermögen)						

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 3) 1970: Mindestgehälter. 1971: in Niamey.

a) Nur Busfahrer. - b) Vorherrschender Stundenlohnsatz. - c) Für Frauen der gleiche Lohn.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francs	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,3	+ 5,2	.
= Netto sozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	91,9	93,3	91,0	93,1	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francs	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,2	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd.CFA-Francs	94,5	95,9	93,8	96,3	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd.CFA-Francs	79,1	80,1	79,1	85,5	.
Staatsverbrauch	Mrd.CFA-Francs	10,8	11,6	11,9	12,6	.
Anlageinvestitionen	Mrd.CFA-Francs	8,4	8,6	9,1	6,0	.
Vorratsveränderung	Mrd.CFA-Francs	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francs	13,0	12,6	11,3	10,6	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francs	15,4	15,6	16,4	17,2	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	96,0	97,6	95,5	97,8	111,1
		1968	1969	1970	1971	1972
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. SZR ²⁾	- 7,0	- 10,4	- 8,4	+ 5,3	+ 2,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 18,0	- 16,3	- 20,2	- 13,1	- 25,2
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 3,0	- 2,4	- 2,2	- 2,2	- 2,8
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 15,0	- 13,9	- 18,0	- 10,9	- 22,4
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 20,4	+ 21,4	+ 28,5	+ 24,2	+ 33,4
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 4,6	- 5,3	- 0,1	+ 16,4	+ 11,1
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+))	Mill. SZR	- 11,5	- 15,3	- 21,1	- 7,9	- 3,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+))	Mill. SZR	- 0,5	+ 0,2	- 2,3	+ 1,3	- 5,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 1,8	+ 4,3	+ 10,0	+ 11,3	+ 5,8
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 10,2	- 10,8	- 13,5	+ 4,7	- 3,4
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 5,6	+ 5,5	+ 13,4	+ 11,7	+ 14,5

1) Fob-Werte. - 2) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) - CFA-Francs: 1968: 246,85, 1969: 259,71, 1970: 277,71, 1971: 277,86, 1972: 273,83.

Entwicklungsplanung

Die wirtschaftliche Entwicklung bis zur Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich im Rahmen der französischen Planungen für die ehemalige Kolonie Französisch-Westafrika. Die erste selbständige Planung war ein provisorischer Dreijahresplan (Plan Triennal Intérimaire) für den Zeitraum 1961 bis 1963. Das Schwergewicht lag auf Investitionen im Infrastrukturbereich sowie auf Forschungsaufgaben (u. a. Bodenforschung).

Nach einem vorläufigen Investitionsplan für 1964 wurden die Hauptlinien der Wirtschaftsentwicklung in einem Zehnjahresplan (1965 bis 1974) festgelegt, dessen erste Phase der Viejahresplan 1965 bis 1968 war. Hauptziele waren der Ausbau der Kommunikationsmittel im Rahmen der Verwirklichung der nationalen Einheit, die Erhöhung des Lebensstandards und des Bildungsniveaus. Außerdem sollten zentrale Verwaltungsorgane geschaffen werden, die ausschließlich der Wirtschaftsentwicklung dienen sollten (Durchführung: "Ministère des Travaux Publics, des Mines et de l'Urbanisme"). Für diesen Plan waren Investitionsausgaben von 43,2 Mrd. CFA-Francs vorgesehen. Etwa drei Viertel der Finanzierungsmittel wurden durch ausländische Hilfen und Kredite gestellt. Das mit Abstand wichtigste Geberland war und ist noch heute Frankreich.

Der dritte Entwicklungsplan (1969 bis 1972) sah öffentliche Investitionen in Höhe von 37,1 Mrd. CFA-Francs vor. Allein 45 % der Aufwendungen waren für das Transportwesen vorgesehen, weitere 31 % für Landwirtschaft, Viehzucht sowie Verbesserung der Wasserversorgung und für die Erschließung mineralischer Bodenschätze.

Unter den Planungen zur Erweiterung der Anbauflächen und zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist von vorrangiger Bedeutung die Erschließung des Tschadseebeckens. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, das zusammen mit Kamerun, Nigeria und Tschad durchgeführt wird. Im produzierenden Gewerbe wird eine Diversifizierung der Produktion angestrebt. Zur Entwicklung einer Industrie wurde mit staatlicher Hilfe eine Reihe von Betrieben vor allem der

Nahrungsmittel- und Textilindustrie errichtet. Die ausländische Investitionstätigkeit ist trotz Gewährung staatlicher Unterstützung im Rahmen eines verbesserten Investitionsförderungsgesetzes noch gering.

Das fünfte Vierjahresprogramm 1971 bis 1974 sah Investitionen von 47,6 Mrd. CFA-Francs vor. Damit wurden die Investitionen gegenüber dem Zeitraum 1970 bis 1973 um rd. 14 Mrd. CFA-Francs oder 41,2 % erhöht. Dies ist vor allem auf die verstärkten Anstrengungen zurückzuführen, das Land infrastrukturell zu erschließen als wesentliche Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Etwa zwei Drittel der Investitionen sollten durch ausländische Hilfen und Darlehen finanziert werden. Rund 60 % aller Investitionen waren für den Ausbau der Infrastruktur vorgesehen. Angaben über die Realisierung der Planziele liegen bisher nicht vor.

Auch sind Einzelheiten des Perspektivplanes 1973 bis 1982 bisher nicht bekannt. Das Schwergewicht soll auf der Steigerung der Agrarproduktion liegen, insbesondere von Erdnüssen für den Export. Eine wirtschaftliche Belebung erhofft man sich von der Entwicklung der Uranerzgewinnung und des Uranexportes.

Mitte 1976 hat die Regierung des noch stark von den Folgen der Dürrekatastrophe gezeichneten Sahellandes Niger ein Entwicklungsprogramm für die Jahre 1976 bis 1978 verabschiedet. Die Investitionen wurden auf 88 Mrd. CFA-Francs für den staatlichen und auf 48 Mrd. CFA-Francs für den halbstaatlichen sowie den privaten Sektor veranschlagt. Etwa 70 Mrd. CFA-Francs werden aus ausländischen Quellen erwartet. Der Plan ist vor allem auf die Sicherung der Versorgung mit Nahrungsmitteln abgestellt. Dazu sollen u. a. in allen geeigneten Gebieten beschleunigt Bewässerungsanlagen geschaffen werden. Die durch die lange Trockenheit erheblich verringerten Viehbestände sollen wieder aufgestockt werden. Auf dem Bergbausektor soll die Erforschung und Ausbeutung mineralischer Bodenschätze (vor allem Uranerz) vorangetrieben werden. Umfassende Pläne bestehen für den Ausbau der Infrastruktur.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975		<u>Mill. DM</u> 128,9
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 124,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		76,6
b) Kredite		48,1
darunter:		
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975		<u>Mill. DM</u> 107,3
a) Technische Hilfe i.w.s.		46,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		26,2
c) Kapitalhilfe		35,0
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 4,2
a) Kredite und Direktinvestitionen		1,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		2,3
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u> 314,38
darunter:		
Frankreich		<u>Mill. US-\$</u> 177,63
Vereinigte Staaten		51,08
Kanada		43,12
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u> 168,11
darunter:		
EG		<u>Mill. US-\$</u> 122,22
UN		25,13
International Development Association		13,60
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland		
<p>Tierzuchtstation Toukounous, Distriksarzt Madaoua Niger, Lieferung von Transportfahrzeugen, Lieferung von Düngemitteln, landwirtschaftliches Beratungsvorhaben Filingué, Lieferung von Erdnußsaatgut, Ärztegruppe Tahoua, Berater für Reismühlen, Fachkräfte für OFEDES - Zinder, Tahoua, Uranprospektion im Djado, arbeitsintensive Vorhaben in Iferouane und Timia, Kfz-Werkstätten in Niamey und Maradi, Management für Rindermastranch Tiaguiriré, Unterstützung bei der Herstellung des Viehbestandes, Zentrallabor für Boden und Baustoffe, Dallol Maouri - Aufforstungsmaßnahmen -, Bau von Lagerhallen, Erprobung von Bewässerungstechniken in der Sahelzone, Finanzierungsbeitrag für die Modernisierung des Rundfunks.</p>		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Wichtige Entwicklungsindikatoren Nigers **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung	Proteineinversorgung	Lebenserwartung ¹⁾ bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der			Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Telekommunikationsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner	
					Alphabeten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt							
	Land	je Einwohner/Jahr	g	Jahre	Anzahl	%	%	kg SKE ³⁾	%	Anzahl	US-\$			
Ägypten	2 360(70)	56(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) ^{a)}	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) ^{a)}	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) ^{a)}	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) ^{a)}	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) ^{a)}	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) ^{a)}	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) ^{a)}	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) ^{b)}	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) ^{a)}	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) ^{a)}	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) ^{a)}	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) ^{a)}	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) ^{a)}	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) ^{a)}	35(70)	80	124	0(73)	2(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) ^{a)}	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralaf. Rep.	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-amerlungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) In allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern zur Erweiterung von Betten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schuler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNKISD Research Data Bank of Development Indicators.

Quellenhinweis *)

Herausgeber

Titel

République du Niger. Ministère du
Développement. Direction de la Statistique,
Niamey

Bulletin de statistique

*) Nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich - Umfang 60 Seiten - Format DIN A 4
Preis DM 6,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig - Umfang 50 bis 180 Seiten - Format DIN A 4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,--	Indonesien 1974	10,--	Pakistan 1974	9,--
Äthiopien 1972	11,--	Jordanien 1969	9,--	Philippinen 1976	10,--
Algerien 1975	10,--	Jugoslawien 1974	11,--	Polen 1973	11,--
Birma 1972	9,--	Kenia 1969	9,--	Rumänien 1974	10,--
Bulgarien 1972	9,--	Korea, Süd 1975	10,--	Sudan 1976	9,--
Ceylon 1972	9,--	Liberia 1973	9,--	Tschad 1964	5,--
China (Taiwan) 1970	9,--	Libyen 1977	10,70	Tschechoslowakei 1975	11,--
Elfenbeinküste 1969	11,--	Madagaskar 1973	9,--	Türkei 1972	11,--
Ghana 1972	9,--	Malaysia 1969	11,--	Tunesien 1976	10,--
Guinea 1967	5,--	Marokko 1975	10,--	Ungarn 1972	9,--

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) - Umfang je Heft ca. 30 Seiten - Format DIN A 4 -
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 DM 2,-, 1974 bis 1976 DM 3,-, ab 1977 = DM 3,20.
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien	1977	Guatemala	1976	Luxemburg	1971	Saudi-Arabien	1975
Albanien	1974	Guyana	1973	Madagaskar	1976	Schweiz	1975
Algerien	1976	Haiti	1976	Malaysia	1976	Senegal	1975
Angola	1977	Honduras	1976	Mal	1976	Sierra Leone	1977
Australien	1975	Hongkong	1976	Malta	1976	Somalia	1974
Bahamas	1974	Indien	1976	Marokko	1977	Sri Lanka	1977
Bangladesch	1976	Indonesien	1977	Mauretanien	1975	Südrhodesien	1975
Birma	1977	Iran	1976	Nongolei	1974	Surinam	1975
Bolivien	1977	Irland	1975	Nosambik	1975	Swasiland	1975
Botsuana	1975	Israel	1976	Nepal	1973	Thailand	1975
Brasilien	1977	Italien	1976	Neuseeland	1975	Togo	1975
Brunei	1976	Jamaika	1976	Nicaragua	1975	Tschad	1974
Bulgarien	1976	Jemen Arab.Rep.	1977	Niger	1977	Tunesien	1975
China (Taiwan)	1974	u. Dem. Volksrep.	1977	Norwegen	1974	Türkei	1977
Dänemark	1974	Jordanien	1975	Obervolta	1975	Uganda	1977
Dahome	1974	Jugoslawien	1976	Oman	1974	Ungarn	1977
Ecuador	1977	Kamerun	1977	Österreich	1975	Vereinigte Arab.	
Elfenbeinküste	1976	Kanada	1974	Pakistan	1976	Emirate	1975
El Salvador	1976	Kenia	1976	Panama	1977	Vereinigte	
Fidschi	1972	Khmer-Republik	1974	Papua-Neuguinea	1975	Staaten	1975
Frankreich	1976	(Kambodscha)	1974	Polen	1977	Vietnam, Nord-	1976
Gabun	1977	Kongo, Volksrep.	1977	Portugal	1976	Zaire	1976
Ghana	1977	Kuba	1977	Ruanda	1974	Zentralafrik.	
Gambina	1976	Laos	1971	Rumänien	1976	Republik	1974
Griechenland	1977	Lesotho	1975	Sambia	1976	Zypern	1975
Großbritannien		Libanon	1975				
und Nordirland	1976	Liechtenstein	1975				

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

- Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
- Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
- Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
- Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
- Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland